

	<p>Object: Die Moschee über der zweifachen Höhle bei Hebron</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Grafische Sammlung</p> <p>Inventory number: HM_0_11996</p>
--	---

Description

Blick auf die "Moschee über der zweifachen Höhle bei Hebron". Links eine Ruine eines Gebäudes das laut Bernatz von den einheimischen als Überreste der Burg Davids bezeichnet wird. Drei Personen stehen auf der Straße. Zwei haben Pflanzenwedel in den Händen, vielleicht vom Palmen. Über mehrere Jahrhunderte lang war Christen und Juden der Zugang zu der Moschee verboten. Sie durften sich nur bis zu einem Fenster dem Gebäude annähern. Dieses ist auf der Grafik durch den Toreingang, rechts von der zweiten Treppe zu sehen. Die "Moschee über der zweifachen Höhle", auf hebräisch "Machpela", die Höhle der Doppelgräber, auch als das Grab der Patriarchen bezeichnet, befindet sich in Hebron in Israel. Die Machpela gilt als Grab der biblischen Figuren Abraham und Sara, Isaak und Rebekka sowie Jakob und Lea. Die Machpela ist daher für alle drei abrahamitische Religionen (Judentum, Christentum und Islam) ein wichtiger Ort. Unter den Kreuzrittern wurde die Machpela zur christlichen St. Abrahamskathedrale. Nach der Eroberung Hebrons durch Sultan Saladin wurde sie zur Abrahamsmoschee umgewidmet. Unter islamischer Herrschaft wurde der Zugang für Christen und Juden zunächst begrenzt und im Verlauf der Jahrhunderte gänzlich verboten. Seit 1967 befindet sich Hebron in von Israel verwaltetem Gebiet. Die Machpela ist heute sowohl Synagoge als auch Moschee und Muslime und Juden teilen sich, nicht konfliktlos, das Gebäude.

Zum Künstler: 1821 ging Johann Martin Bernatz nach Wien, um dort die Bauschule zu besuchen. Von 1825 bis 1829 begann er eine weitere Ausbildung zum Architekturmalers an der kaiserlichen Akademie der Künste in Wien. Bernatz nutzte seine Reisen durch Süddeutschland, das Salzburger Land und die Pfalz, um Zeichnungen von Baudenkmalern und Landschaftsstudien anzufertigen. Diese dienten als Vorlagen für seine Ölgemälde aus seinem Atelier in München. Er unternahm weitere Reisen ins Heilige Land 1836-1837 sowie 1840-1843 nach Indien und über die arabische Halbinsel nach Ostafrika. Dort besuchte er

den Stamm der Danakil und das Königreich Schoa. Unter dem Titel „Scenes in Ethiopia“ erschien 1852 eine Edition mit 48 Farblithographien, die auf Bernatz' Reiseskizzen basierten.

Basic data

Material/Technique: Papier, Bleistift
Measurements: HxB: 238mm x 170 mm

Events

Drawn	When	1837
	Who	Johann Martin Bernatz (1802-1878)
	Where	
Was depicted	When	
	Who	
	Where	Cave of the Patriarchs
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Israel
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Abraham
	Where	

Keywords

- Biblical character
- Christianity
- Graphics
- Grave
- Islam
- Judaism
- Mosque
- Religion
- Synagogue